



BUND-FUTURE - WKN 965 264

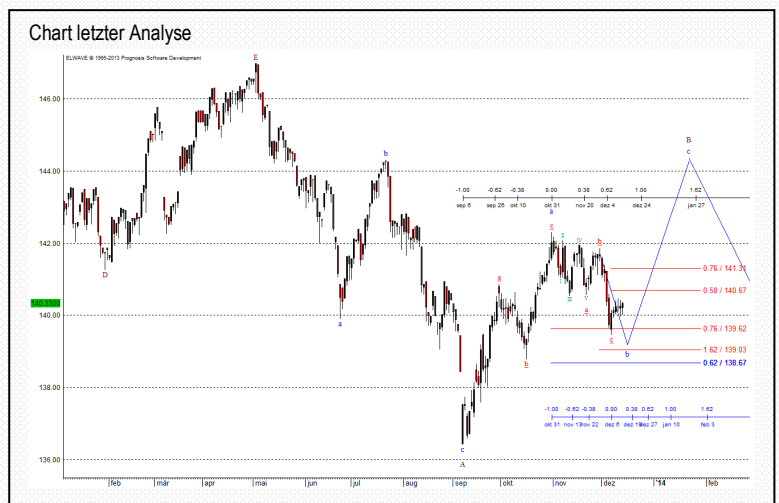
Die vergangenen Handelswoche konnte meine letzte Prognose weitestgehend bestätigen. Demnach ist dem Rentenbarometer erneut nicht gelungen sich zu stabilisieren. Allerdings ist diese Bewegung Teil der Plans und somit wenig dramatisch. Allerdings sollte nicht vergessen werden, dass sich der Bund Future langfristig in einem völlig intakten Abwärtstrend bewegt, wie der obere kleine Chart eindrucksvoll zeigt.

Ausblick: Im Bereich von **138.67 %** sollte **(b)** ihren Abschluss finden, so dass sich **(y)** aktuell in der finalen Phase befindet. Hierbei kann es auch ebenso möglich sein, dass **(b)** bereits abgeschlossen ist und es zu keinem erneuten Unterschreiten von **139.62 %** kommt. Die Bestätigung hierfür würde allerdings erst ein Schlusskurs oberhalb des **0.62** Retracement bei aktuell **140.26 %** liefern. Diesen Schritt erwarte ich für die nächsten Tage noch nicht!

Vielmehr solle von einen Abverkauf bis **138.98 %** ausgegangen werden. Auf dieser Linie liegt ein sehr hohes Widerstandspotenzial, welches einen Bruch, zumindest im ersten Anlauf, recht unwahrscheinlich erscheinen lässt. Die erwartete Aufwärtsbewegung wird sich nach erfolgtem Bodensatz unter sehr hohem Momentum und sehr zügig ausbilden zu einem Anstieg bis ca. 141 % führen. Das mittelfristige Ziel von **(B)** liegt, wie im Chart dargestellt, im Bereich des Juli-Hochs bei ca. 144 %.

Empfehlung: Longpositionen sollten zwingend auf dem **0.62** Retracement bei **138.67 %** abgesichert sein. Ein Bruch dieser Linie würde für weitere Verluste eintreten, wäre allerdings noch kein Shortsignal!.

Neue Long's sollten erst mit Überschreiten von **140.78 %** an den Start gehen und dann bei **139.62 %** abgesichert werden.



DAX – WKN 846 900

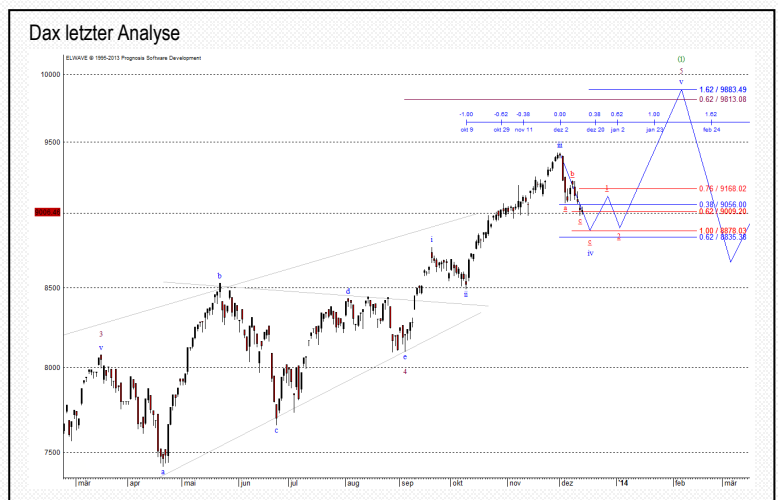
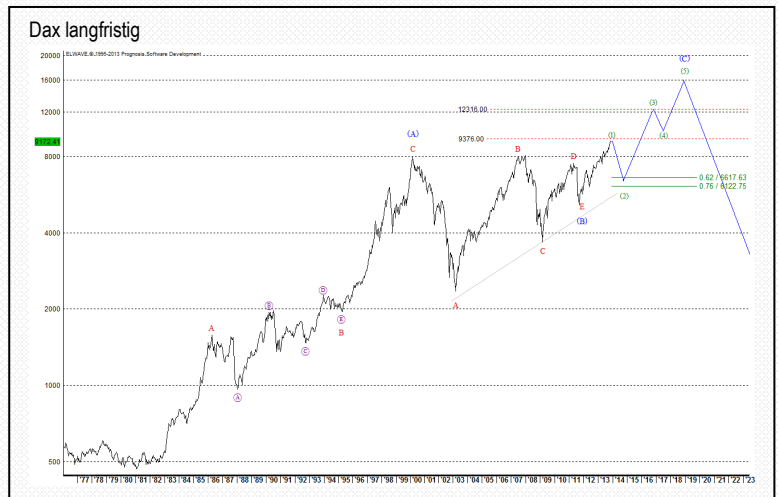
Der deutsche Leitindex hat sich eindrucksvoll aus der kleinen Korrektur befreit. Oder ist die aktuelle Bewegung selbst nur Teil dieser Korrektur? Eine Frage, die ich im nachfolgenden Text erörtern werden. Fakt ist, dass der Dax weiterhin auf Kurs ist und seinem mittelfristigen Ziel bei 9.800 zustrebt.

Ausblick: Der Sprung über das **0.76** Retracement bei **9.168** ist in der Tat eine Bestätigung für das Ende der kleinen Korrektur (iv) und sollte zudem im weiteren Verlauf für die Fortführung der Aufwärtsbewegung (5) sorgen. Ein kleiner Makel haftet aber dennoch der von mir als (1) gewerteten Welle an. Es ist der noch ausstehende Sprung über **9.441**, und zwar deutlich. Erst danach kann mit Sicherheit (iv) als abgeschlossen betrachtet werden.

Ich erwarte nicht, dass sich der Dax im ersten Anlauf dazu entscheiden kann, vielmehr favorisiere ich das im Chart dargestellte Szenario. Demzufolge es an den kommenden Tagen zur Ausbildung von (2) und damit zu einer erneuten Korrektur kommt. Aber keine Angst, denn solange sich der Index oberhalb von **9.083** aufhält und diese Linie eben nicht per Schlusskurs bricht, besteht keine Gefahr für das mittelfristige Szenario. Wenn doch würde es dunkel am deutschen Aktienhimmel und ein Abverkauf bis deutlich unter 8.000 wäre die Folge hiervon.

Erwähnen möchte ich zum wiederholten male, dass sich der Dax in einer finalen Welle befindet und diese auch schon ihre Mindestanforderungen erfüllt, hat. Das Ende also jederzeit proklamiert werden kann.

Empfehlung: An Gewinnmitnahme ist noch keiner gestorben! Aber wer die Nerven hat, kann auch weiter dem Wahnsinn folgen, sollte aber sein Depot eng absichern. Hierzu eignet sich, je nach zeitlicher Ausrichtung, das **0.76** sowie **0.62** Retracement (**9.083/9.009**). Erst der Bruch der letzten Linie wäre ein Shortsignal.



DOW JONES – WKN 969 420

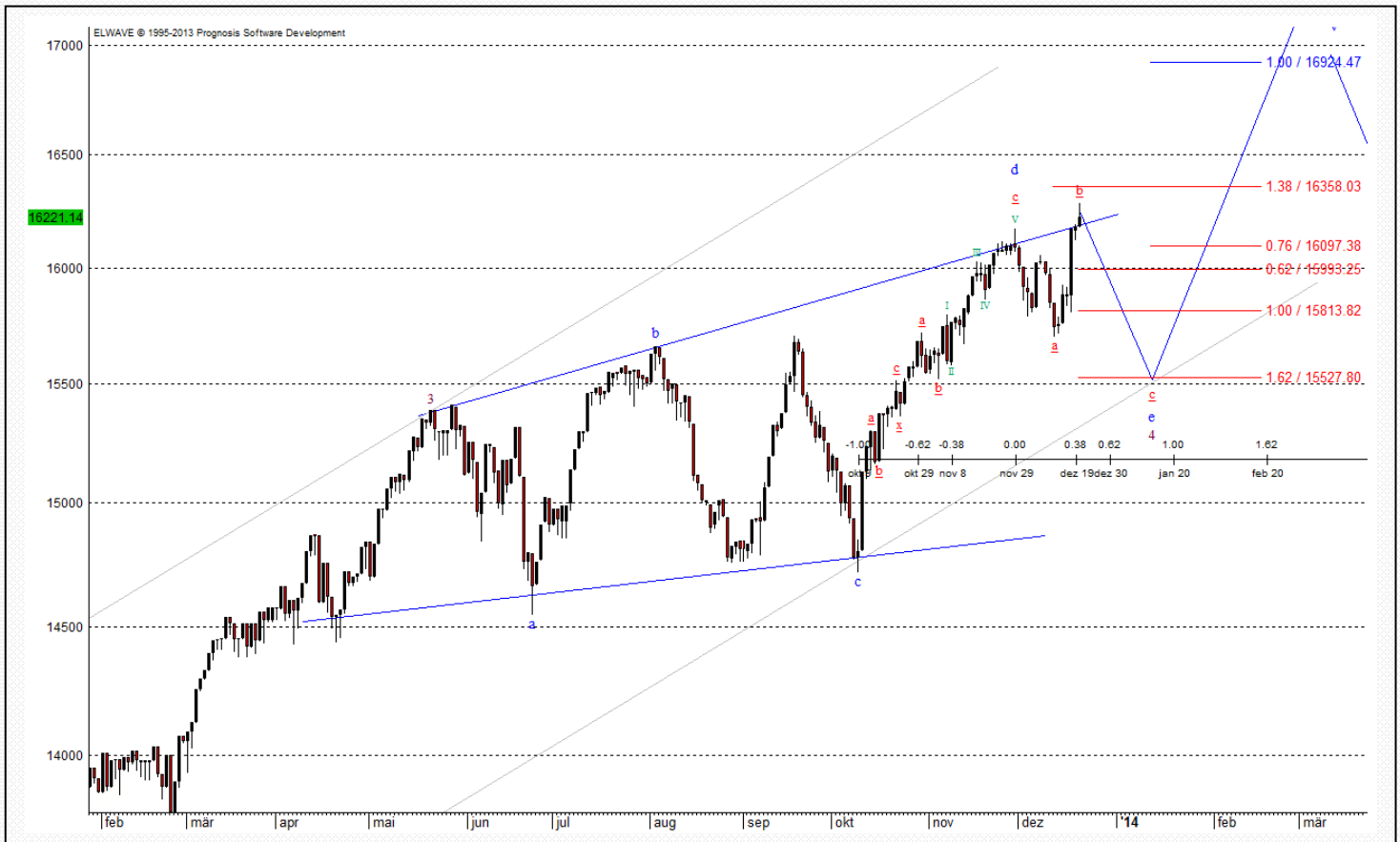
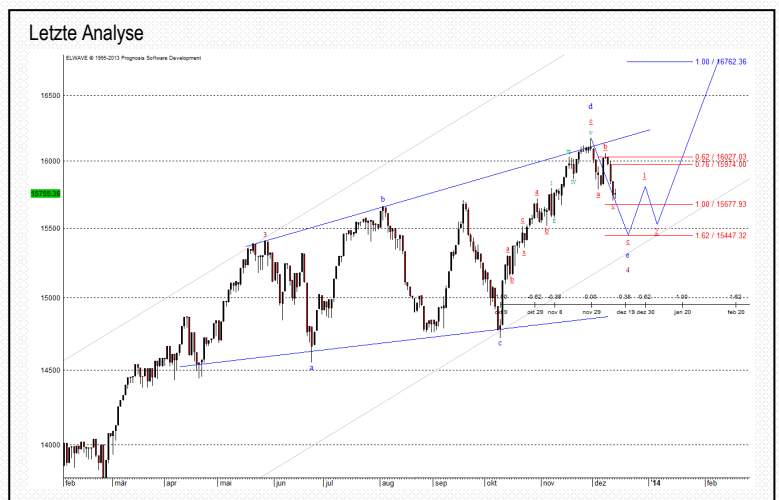
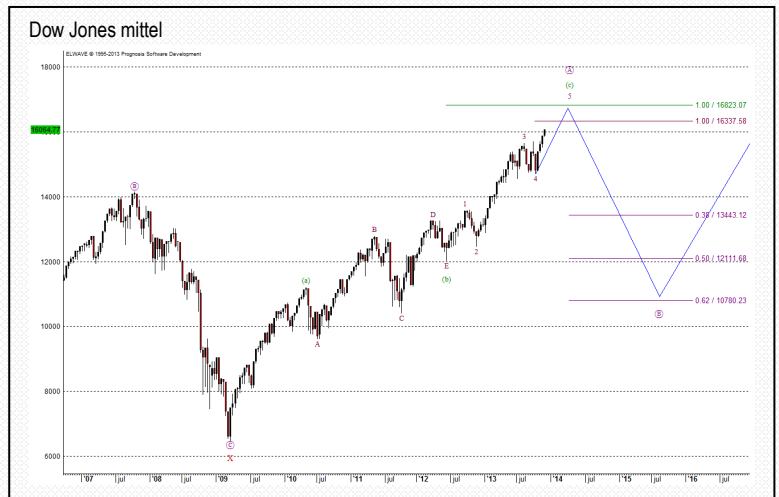
Die kleine Korrektur „e“ hat den Dow Jones nicht so tief fallen lassen, wie von mir noch in meiner letzten Analyse prognostiziert. Aber was nicht ist, das kann durchaus noch werden. Denn so ganz überzeugen konnte mich der allseits gefeierte Kurssprung nicht überzeugen, wenngleich ich an meiner mittelfristig positiven Prognose festhalte.

Ausblick: Es ist ohne Weiteres möglich, dass sich der Ausbruch von letzter Woche als nachhaltig erweist und damit den Grundstein für eine neue Rallye legt. Aber der Blick auf das Zeitlineal lässt auch Zweifel daran zu, dann hiernach wäre „e“ erst im Bereich des **0.38** Retracement, also um den 19.12. herum abgeschossen. Das tatsächliche Bewegungstief lag war aber am 12.12. und damit viel zu früh. Die endgültige Klarheit hierüber gibt das **1.38** Retracement bei **16.358** Zählern, denn wird diese Linie im ersten Anlauf geknackt, ist die derzeit noch fragliche Rallye im vollen Gange.

Die Alternative hierzu ist im Chart dargestellt und würde allein durch einen Bruch der **1.00** Linie ins Leben gerufen. Im Anschluss daran würde sich „e“ bis Mitte Januar sowie der unteren Trendlinie, bei ca. **15.500**, ausdehnen. Ein Bruch dieser Linie sollte unterdessen ausbleiben und würde im Fall des Falles zu erheblichen Unruhen führen. Im schlimmsten Fall könnte dadurch der seit zwei Jahren laufende Aufwärtstrend beendet sein.

Empfehlung: Für Inhaber länger laufender Long's besteht derzeit kein Handlungsbedarf. Erst der Bruch des **1.62** Retracement würde dies erfordern. Kürzere Positionen hingegen sollten auf dem **1.00** Retracement abgesichert sein. Neue Long's sind erst oberhalb von **16.358** anzuraten.

Short's sollten spätestens auf dem **1.38** Retracement ihre Absicherung erhalten. Derzeit besteht kein Signal zum Aufbau neuer Positionen, wenngleich bestehende durchaus noch über Potenzial verfügen könnten.



EURO/USD – WKN 965 275

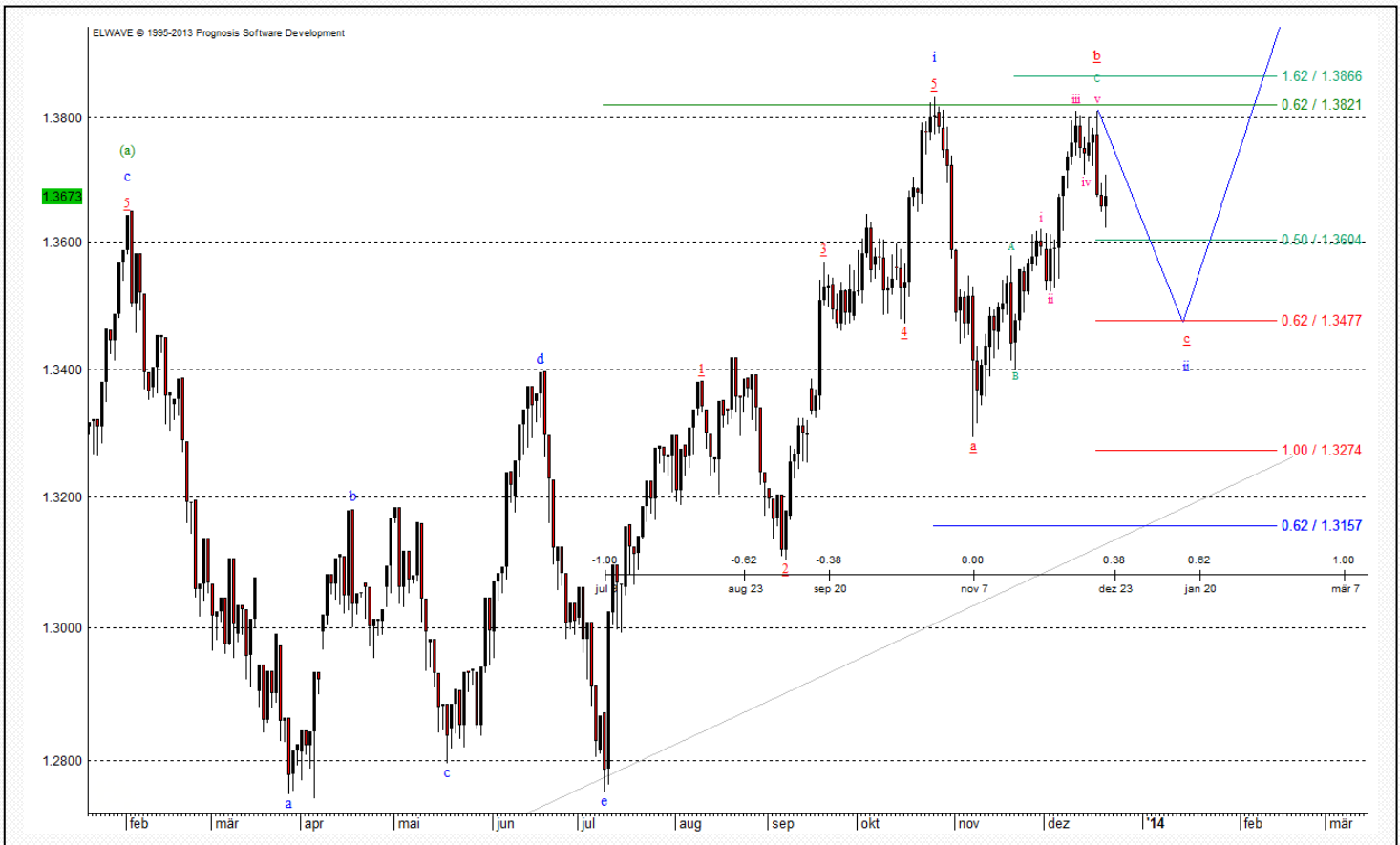
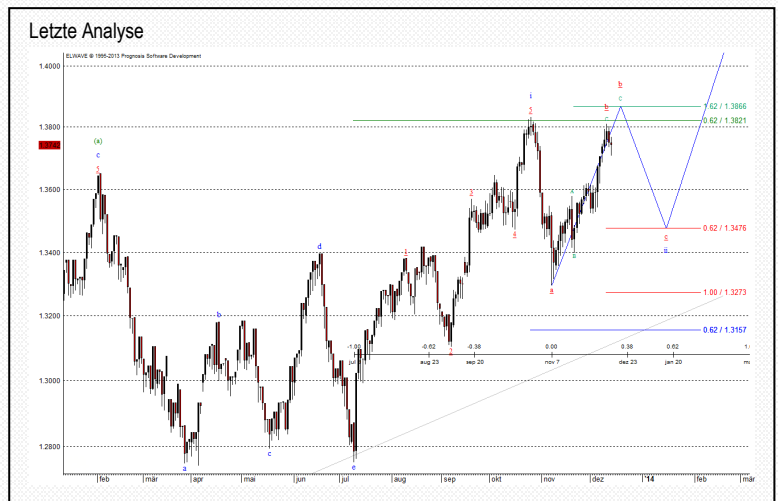
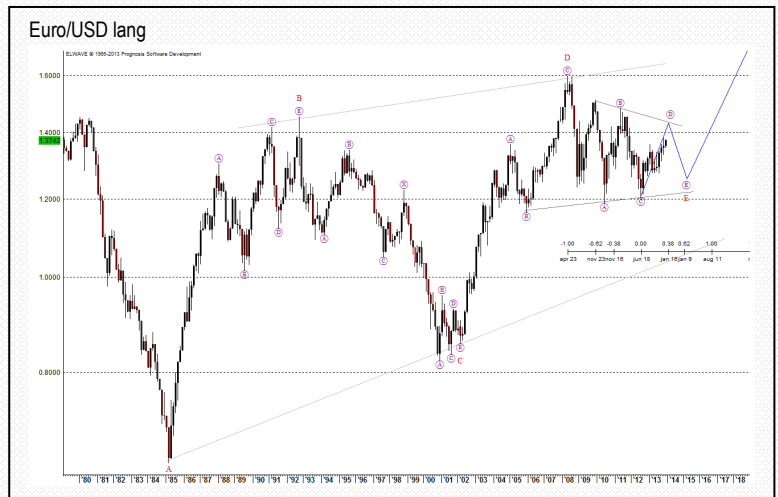
Der Euro konnte, wie erwartet, sein recht hohes Niveau aus der Vorwoche nicht halten und hat demzufolge eine kleine Korrektur begonnen. Diese ist auch nicht beendet, wenngleich sie am längerfristigen Szenario nicht rütteln kann. Demnach befindet sich der Euro in einem längerfristigen Aufwärtstrend, so wie ich es in der Langzeitanalyse der letzten Ausgabe dargelegt habe.

Ausblick: Dem Euro ist es erneut nicht gelungen sich über die **0.62**-Linie zu setzen. Diese Hürde erweist sich erwartungsgemäß als besonders hartnäckig und wird wohl erst im dritten Anlauf geknackt. Der Abschluss von „b“ ist aber noch nicht bestätigt und somit verbleibt immer noch ein gewisses Restrisiko eines erneuten Anstieges bis **1.3866 \$**. Erst mit Bruch des **0.62** Retracement erfährt „b“ von seiner Existenz und würde aller Voraussicht nach weitere Abverkäufe in die Wege leiten, wobei dem **1.00** Retracement eine besondere Bedeutung als letzte Bastion des Aufwärtstrends zukommt.

Ein erster Indiz hierfür ist der Bruch von **1.3504 \$**, auch wenn sich unmittelbar daran eine kleine aufwärtsgerichtete Korrektur anschließt. Im Großen und Ganzen bleibt das kurzfristigere Bild des Euro angeschlagen und recht unstabil.

Empfehlung: Bestehende längerfristige Longpositionen sollten zwingend und spätestens auf dem **1.00** Retracement bei **1.3274 \$** abgesichert sein. Für kürzer laufende eignen sich die beiden **0.50/0.62** Retracement, je nach zeitlicher Ausrichtung.

Erst der Bruch der **0.50** Linie ist ein Shortsignal und würde, ungeachtet einer kleineren Korrektur, zunächst Potenzial bis **1.3477 \$** freisetzen. Längerfristige Positionen sind erst unterhalb dieser Linie anzuraten.



GOLD – WKN 965 515

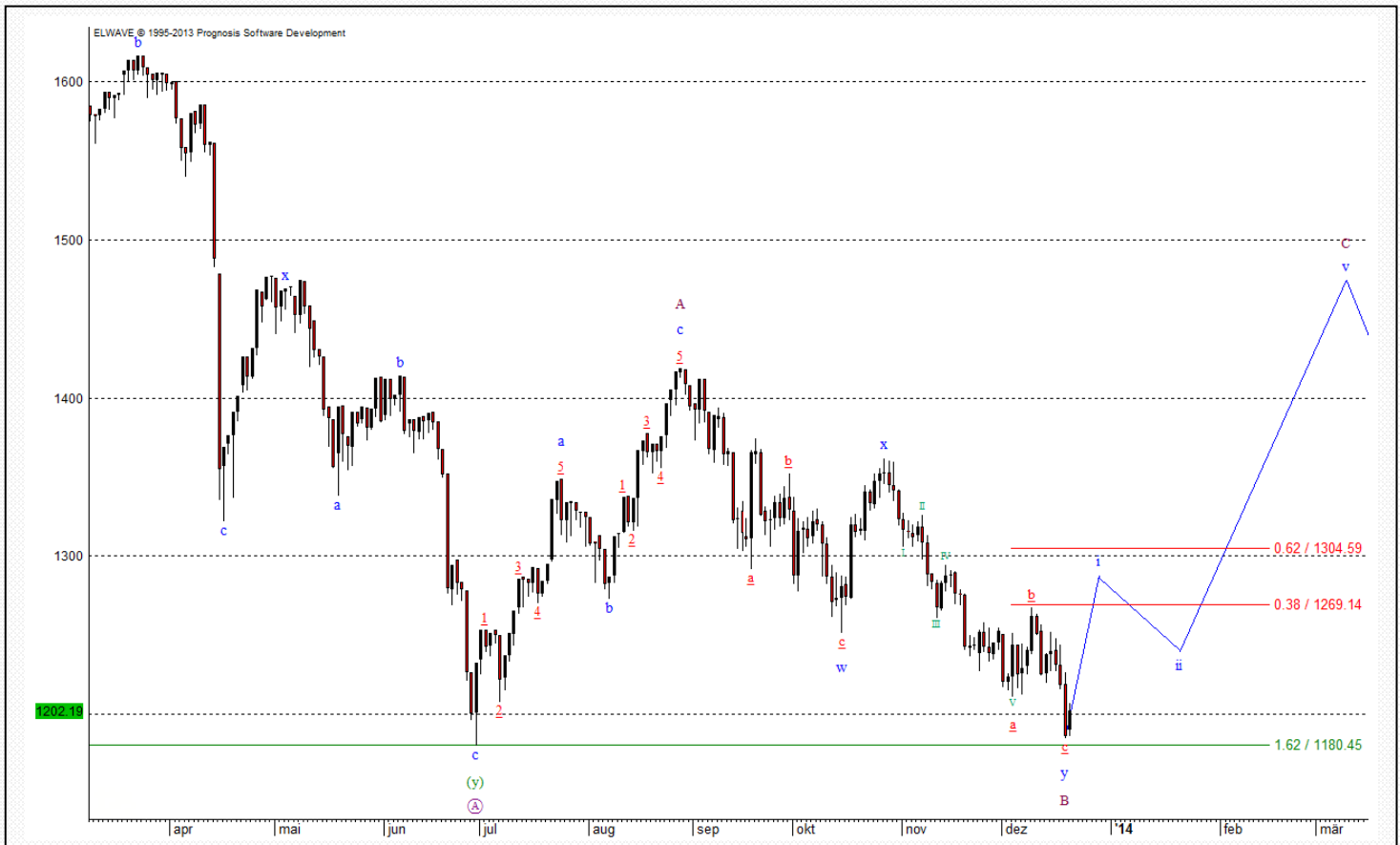
Gold befindet sich seit nunmehr zwei Jahren in einer sehr stabilen und vor allem komplexen Korrektur. Allem Anschein nach verspürt das edle Metall nicht den Drang zu Höherem. Oder doch? Ganz gleich ob an der Preisschraube gedreht wird oder nicht, langfristig siegen die Zahlen und diese sind so schlecht nicht.

Ausblick: In meiner letzten Analyse hatte ich nicht ausgeschlossen, dass Gold noch einmal bis an das **1.62** Retracement heran fällt. Und genau das haben wir im Verlauf der vergangenen Tage erlebt. Mehr nicht! Zweifels- ohne wäre ein Bruch dieser Linie ein extrem negatives Zeichen und würde sofort Raum bis 1.000 \$ freigeben. Allerdings erwarte ich genau dieses Szenario nicht, sondern, wie es der große Chart zeigt, erwarte ich eine Stabilisierung auf jetzigem Niveau. Dabei ist ein leichtes Bewegungstief unterhalb von **1.180 \$** kein Beinbruch.

Richtig positiv wird es aber erst über der **0.62er** Linie bei aktuell **1.304 \$**. Stellt sich ein derartiger Schlusskurs ein, ist damit der Weg frei für eine mittelfristige Rallye mit Ziel im Bereich von zunächst 1.400 – 1.500 \$. Viel mehr sollte aus derzeitiger Sicht nicht hineininterpretiert werden. Auch wäre es vermessen zu glauben, dass sich die zweijährige Korrektur binnen weniger Tage auflöst und es im Handumdrehen bergauf geht. Die Bodenbildungsphase dürfte sich über Wochen hinziehen und sehr dynamische Züge tragen.

Empfehlung: Long's sollten zwingend bei **1.180 \$** abgesichert werden, wengleich eine leichte Bewegung unterhalb zu akzeptieren wäre. Nur ein Schlusskurs eben nicht.

Dieser wäre hingegen der Startschuss für die Verkäuferfraktion und würde sofort einen Abverkauf bis 1.045 \$ einleiten. Selbst diese Linie versteht nur als Etappenziel.



S&P 500 – WKN A0AET0

Der S&P 500 hat seine kleine Talfahrt etwas früher beendet als von mir erwartet. Ob die Kursexplosion der vergangenen Tage als nachhaltig anzusehen ist, muss sich erst noch erweisen. Jedenfalls sind Zweifel daran, nicht von der Hand zu weisen. Im Grunde aber befindet sich der Index auf Kurs und sollte es in absehbarer Zeit auch bleiben.

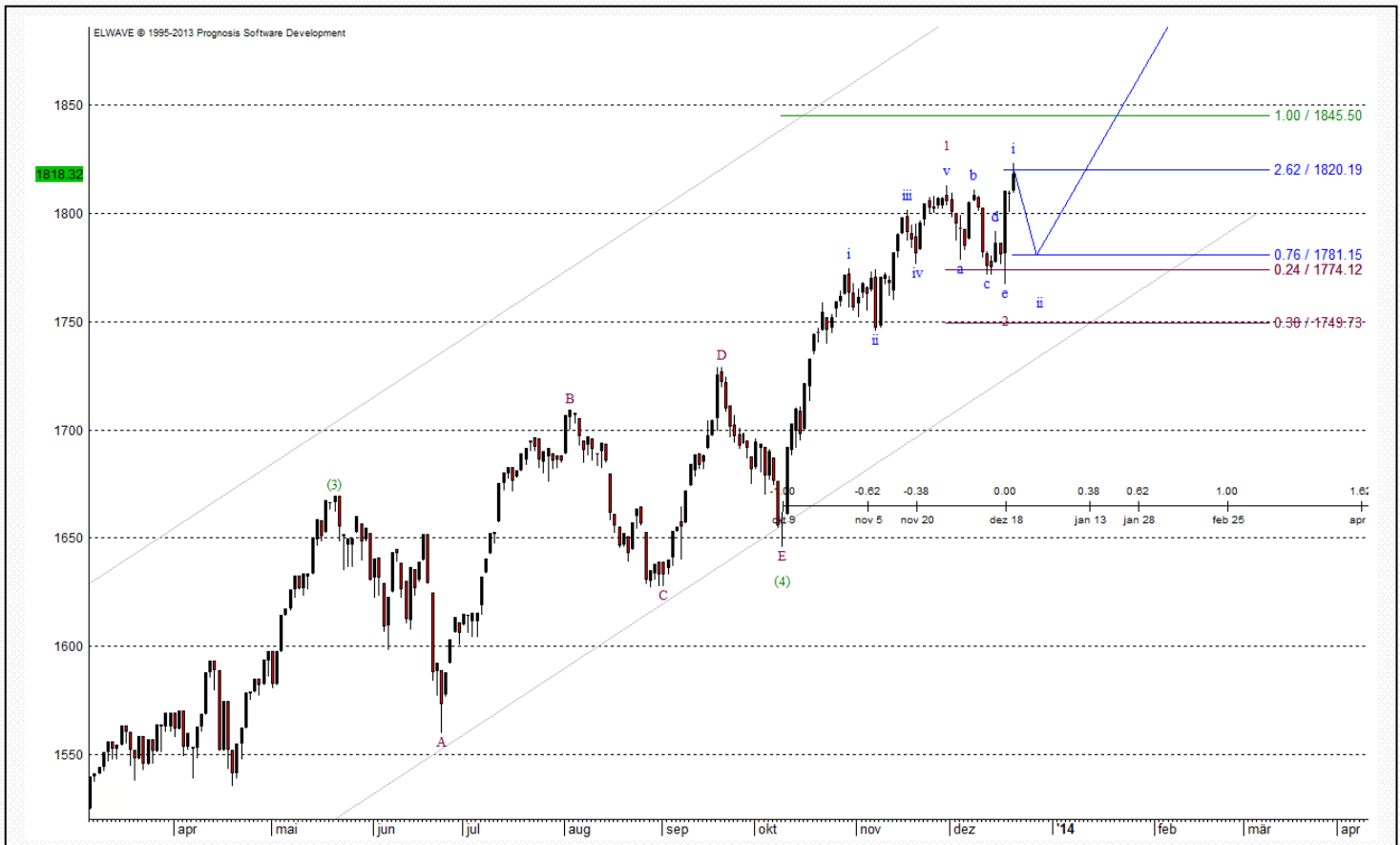
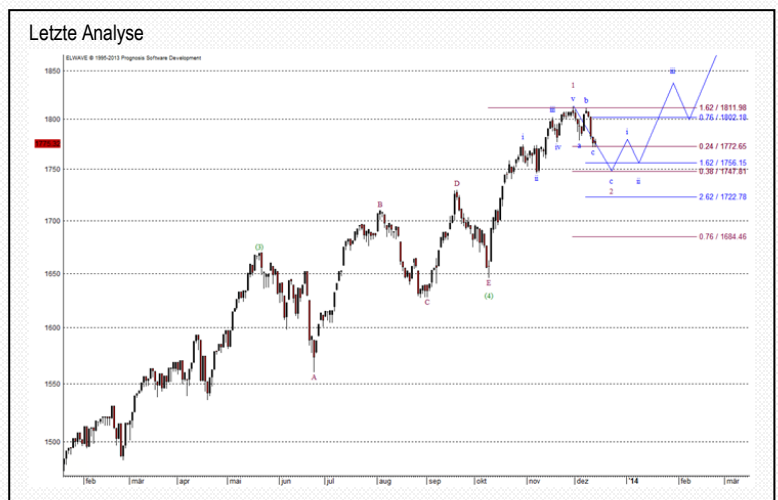
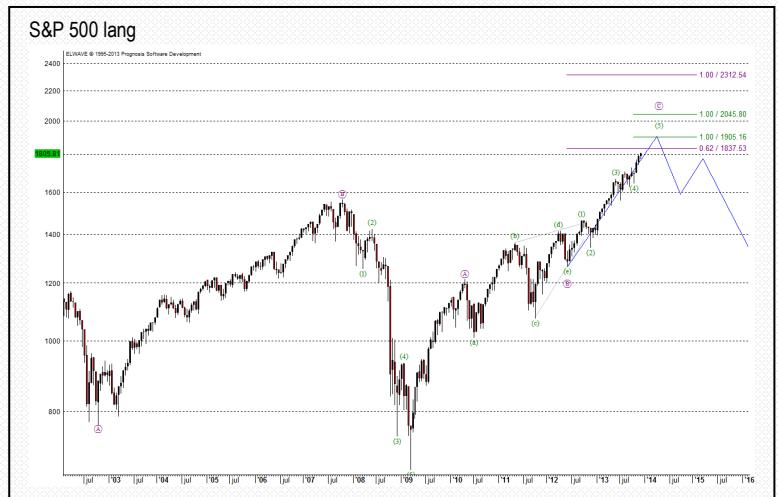
Ausblick: Das vorzeitige Ende (17.12.) von „2“ ist in soweit nicht dramatisch, da es durch ein kleines Triangle (a-b-c-d-e) schlüssig und nachvollziehbar ist. Laut Zeitlineal lag der früheste Zeitpunkt für „2“ auf dem 18.12., aber ich denke eine Abweichung von 1 Tage kann man durchaus akzeptieren.

Wesentlich interessanter ist aber die sich anschließende Bewegung, von mir mutig als „1“ tituliert. Dieser ist es nämlich nicht gelungen sich über die 2.62 Linie, dem max. Ziel des Thrust, zu setzen. Dieser Umstand lässt auf eine Korrektur schließen, deren Ausdehnung durchaus bis zur 0.76 Linie (1.781) reichen kann. Ein Bruch dieser Linie sollte ausbleiben und würde gesetzt des Falles, den Index bis 1.749 Zähler fallen lassen und somit das Ende von „2“ neu Definieren. Da ich mich mit meinen Analysen ausschließlich an längerfristig ausgerichtete Anleger wende, wäre selbst dieser Schritt noch nicht dramatisch und immer noch Plan.

Gefährlich wird es erst unterhalb von 1.749 Zählern, denn dann ist die Wahrscheinlichkeit einer zeitnahen Fortführung der Rallye nahe null. Vielmehr sollten in diesem Fall weitere Verluste einkalkuliert werden, um es vorsichtig auszudrücken.

Empfehlung: Longpositionen sollten ihre Absicherung auf dem 0.38 Retr. finden. Neue allerdings erst nach Überschreiten von 1.820 an den Start gehen.

Shorts erfahren ihre Berechtigung erst durch den Bruch von 1.749



SMI – WKN 969 000

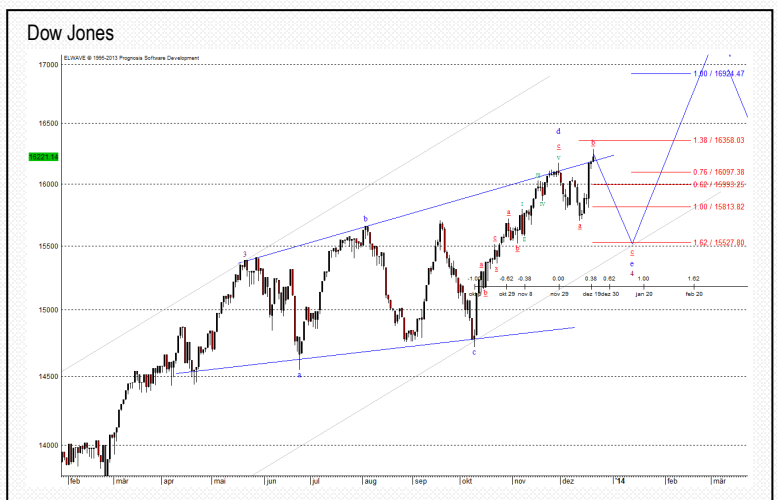
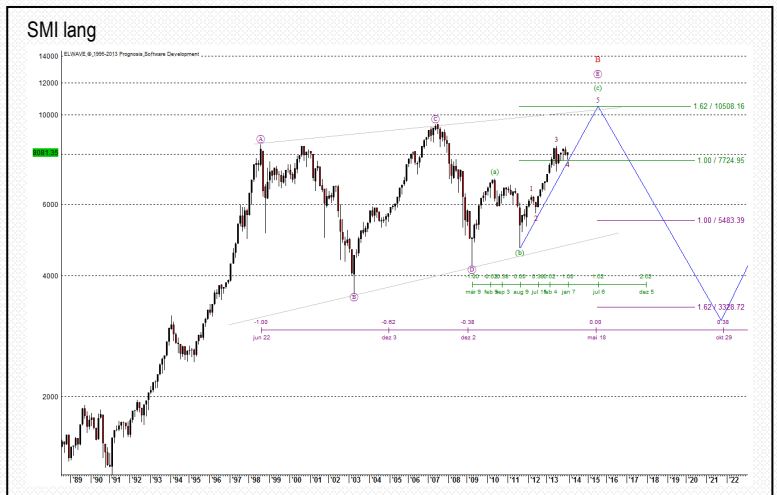
Der schweizerische Leitindex hat gegenüber seinen internationalen Kollegen einen schwereren Stand. Zwar konnte er sich im mittelfristigen Bereich ähnlich positiv entwickeln, wie z. B. der Dow Jones, auf lange Sicht indes blieb dem eidgenössischen Aktienbarometer eine Rallye mit neuen Allzeithochs, a la Dax, verwehrt. Ob sich diese Rallye noch einstellt und welche Chancen sie dann innehat, können Sie der sich anschließenden Langzeitanalyse entnehmen.

Ausblick: Ähnlich wie der Dow Jones bewegt sich der SMI seit Beginn des Jahres in einer leicht aufwärtsgerichteten Formation seitwärts. Diese Bewegung dient der Ausbildung von Welle „4“ und ist in sich sehr komplex. Wie Sie im großen Chart sehen können, hat sich „4“ als expandierendes Triangle (a-b-c-d-e) ausgeformt. Dabei weist den Regeln folgend „e“ in Kurs und Zeit die längste Ausdehnung auf. Interessant ist auch der Umstand, dass der sich anschließende Thrust (c) exakt auf der 1.62er Linie (dem idealtypischen Ziel) Platz genommen hat, ohne diese auch nur mittels Bewegungstief zu unterschreiten.

Die Gefahr ist allerdings noch nicht vollends gebannt, denn erst wenn der Index sich oberhalb des 0.76 Retr. bei aktuell 8.224 etabliert kann „c“ als abgeschlossen angesehen werden. Im Anschluss daran stellt sich eine längere Aufwärtsphase ein. Gefahr für dieses Szenario kommt erst durch einen Bruch von 7.771 auf. Allerdings würde allein schon ein Schlusskurs unterhalb der 0.76 Linie (7.842) für eine deutliche Verdunkelung der Situation sorgen.

Empfehlung: Bestehende Longpositionen sollten bei 7.771 abgesichert, sowie neue erst oberhalb von 8.224 eingegangen werden.

Für Short's liegen derzeit keine mittelfristigen Signale vor. Auch der Bruch von 7.771 ist nicht als solches anzusehen.



IMPRESSUM

Autor:

Henrik Becker
Hauptstraße 4, 04425 Taucha

Herausgeber und V.i.S.d.P.

Henrik Becker
Hauptstraße 4, 04425 Taucha

Gerichtsstand:

Amtsgericht Leipzig

Steuer-Nummer:

237/205/06181

UID-Nummer:

DE165186503

Finanzamt:

Eilenburg, Postfach 11 33- 04831 Eilenburg

Email:

Henrik.Becker@elliottwavetrader.de

Internet:

www.neo-wave.de

Grafiken:

Henrik Becker unter Verwendung der Software „ELWAVE“

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Der Anbieter übernimmt keine Haftung für bereitgestellte Handelsanregungen. Die Analysen stellen in keiner Weise einen Aufruf zur individuellen oder allgemeinen Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Sie verhalten sich lediglich über eine Meinungsäußerung des Anbieters dahingehend, wie die künftige Entwicklung einzelner Kurse ausfallen könnte. Handelsanregungen oder anderweitige Informationen stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzprodukten dar.

Eine Haftung für mittelbare und unmittelbare Folgen der veröffentlichten Inhalte ist somit ausgeschlossen.

Der Anbieter bezieht alle Informationen, die er den Analysen zu Grunde legt, aus solchen Informationsquellen, die er zwar als vertrauenswürdig erachtet, deren Wahrheitsgehalt er aber nicht selbst überprüfen kann und für den er daher auch keinerlei Haftung übernimmt. Nutzer, die aufgrund von Analysen und / oder Meinungsäußerungen und/oder berichten des Anbieters Anlageentscheidungen treffen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko. Der Anbieter übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen. Insbesondere weist der auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin.

Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Nur Verbraucher, die die gem. § 37d WpHG bei Banken und Sparkassen ausliegende Broschüre "Basisinformationen über Finanztermingeschäfte" gelesen und verstanden sowie das Formular "Wichtige Information über die Verlustrisiken bei Finanztermingeschäften" gelesen und unterschrieben haben, sind berechtigt, am Handel mit Optionsscheinen und sonstigen Finanztermingeschäften teilzunehmen. Der Nutzer handelt gleichwohl auf eigenes Risiko und auf eigene Gefahr.